

KÄRNTEN  INTERN

# Zwist um Geld für die Konsensarbeit



**Marjan Sturm ist  
erfreut.** APA

Bund zahlt erstmals 200.000 Euro.

**E**rstmals gibt es jetzt vom Bund Geld für die Kärntner Konsensarbeit für eine Ortstafellösung. 200.000 Euro für die Jahre 2009 und 2010. „So können Projekte wie „Kärnten neu denken“ gefördert werden, die das Gemeinsame suchen“, begründete Staatssekretär **Josef Ostermayer** die Novelle des Volksgruppengesetzes. **Marjan Sturm**, Obmann des Zentralverbandes slowenischer Organisationen, und **Josef Feldner**, Obmann des Kärntner Heimatdienstes, haben bekanntlich gemeinsam das Buch „Kärnten neu denken“ verfasst. Beide betonen, dass die Bundesförderung weitreichender sei. „Geld können alle Vereine erhalten, die etwas zur Verbesserung des Klimas machen“, so Sturm. Jetzt sol-

len Dialog-Gruppen in den Gemeinden wieder forciert werden.

Feldner streicht hervor, dass der KHD bisher 400.000 Euro (aus einer Erbschaft) für Inseratenkampagnen, Broschüren und Postwurfsendungen berappt habe. „Denn von den Parteien hat es keine Informationsarbeit in der Ortstafelfrage gegeben.“ Sturm und Feldner planen bereits ein weiteres Buch. Es geht um Menschenschicksale: Partisanen- wie Naziopfer, Vertriebene, Ausgesiedelte.

Der Rat der Slowenen kritisiert die Bundesförderung als „dubiose“ Zahlung zu Gunsten der Heimatverbände, „die die Assimilation der Volksgruppe wollen“. Der Beschluss widerspreche dem Zweck der Volksgruppenförderung.

**A. BERGMANN**